

MÉMOIRES  
DU  
MUSÉE ROYAL D'HISTOIRE NATURELLE  
DE BELGIQUE

MÉMOIRE N° 88

VERHANDELINGEN  
VAN HET  
KONINKLIJK NATUURHISTORISCH MUSEUM  
VAN BELGIË

VERHANDELING N° 88



DIE  
SUBTERRANE MOLLUSKENFAUNA  
BELGIENS

VON

Caesar R. BOETTGER  
(Berlin-Friedenau.)



BRUXELLES  
MUSÉE ROYAL D'HISTOIRE NATURELLE DE BELGIQUE  
RUE VAUTIER, 31

1939

Distribué le 30 septembre 1939.

BRUSSEL  
KONINKLIJK NATUURHISTORISCH MUSEUM VAN BELGIË  
VAUTIERSTRAAT, 31

1939

Uitgedeeld den 30<sup>en</sup> September 1939.



## VORWORT

---

Unsere Kenntnis der Höhlenmollusken Belgiens gründet sich bisher fast ausschliesslich auf die umfangreichen Aufsammlungen von Herrn Dr. ROBERT LERUTH in Hermalle-sous-Argenteau in der Provinz Lüttich. Nachdem im Jahre 1900 E. RAHIB das Schneckchen *Carychium minimum* Müll. für die Grotte de Han-sur-Lesse in der Provinz Namur und die Grotte de Remouchamps in der Provinz Lüttich genannt hatte (84, p. 203) und 1914 H. SCHMITZ und M. BEQUAERT in ihren Beiträgen zur belgischen Höhlenfauna als einzige Weichtierart die als tyhocavales Tier bekannte Landschnecke *Oxychilus (Oxychilus) cellarium* Müll. ebenfalls für die Grotte de Han-sur-Lesse angeben konnten (93, p. 81), war ich 1935 in der Lage, auf Grund des Materials, das Herr Dr. LERUTH bei seiner sorgfältigen und systematischen Durchforschung zusammengebracht hatte, im ganzen 16 Molluskenarten aus belgischen Höhlen nachzuweisen (11). Gleichzeitig wurde die Verbreitung der einzelnen Arten in den verschiedenen Höhlen und ihre Stellung innerhalb der Höhlenfauna besprochen.

Seitdem hat Herr Dr. LERUTH seine Untersuchungen fortgeführt und zahlreiches weiteres Material zusammengebracht, das er mir ebenfalls freundlicher Weise zur Bearbeitung übergab. Neben Mollusken aus den Höhlen, die bereits früher Weichtierfunde ergeben hatten, wurden auch in weiteren belgischen Höhlen solche Tiere festgestellt, sodass nunmehr Mollusken aus 32 belgischen Höhlen vorliegen. Es zeigte sich, dass in dem neuen Material dieselben Arten vorherrschen, die bereits auf Grund der früheren Sammlungen LERUTHS sich als weit verbreitet in den belgischen Höhlen erwiesen hatten. Daraus geht hervor, dass durch die Untersuchungen LERUTHS wohl sämtliche in belgischen Höhlen häufigen und weit verbreiteten Mollusken erfasst worden und dass keine weiteren, allgemein in den Höhlen Belgiens vorkommende Weichtierarten zu erwarten sind. Die Zahl der Zufallsgäste in den Höhlen, der xenocavalen Tiere, ist naturgemäss viel eher wechselnd als die der tyhocavalen Arten; vor allem in den

Höhleneingängen mögen sich leicht oberirdisch vorkommende Landschnecken als Feuchtlufttiere vor der Sonnenbestrahlung oder der Trockenheit zurückziehen. Gegenüber dem früher bearbeiteten Material konnten in den neuen Ausbeuten LERUTHS 5 weitere Landschnecken als xenocavale Tiere festgestellt werden. Es sind das 3 Arten von *Clausiliidae*, welche sonst in Belgien oberirdisch artenreich vertretene Schneckenfamilie bisher nur in einer Art aus belgischen Höhlen bekannt war, sowie 2 Arten der noch nicht in den Höhlen Belgiens aufgefundenen *Helicidae*, die auf der Erdoberfläche sonst ebenfalls zu den Charakterschnecken dieses Gebietes gehören. Somit sind aus 32 belgischen Höhlen im ganzen 21 Molluskenarten durch Herrn Dr. LERUTH festgestellt worden.

Weiterhin wurde mir von dem « Musée Royal d'Histoire Naturelle » in Brüssel eine kleine Sammlung von Weichtieren aus belgischen Höhlen zur Bearbeitung übergeben, die Herr Prof. Dr. G. SÉVERIN in den Jahren 1896 bis 1901 zusammengebracht hat. Sie umfasst im ganzen 7 Molluskenarten, die sämtlich auch in dem Material von Herrn Dr. R. LERUTH enthalten sind.

In den letzten Jahren hat Herr Dr. R. LERUTH seine Untersuchungen ausser auf die Höhlenfauna Belgiens auch auf diejenige der Erdspalten und Spaltengewässer ausgedehnt. Das Ergebnis war das sehr bemerkenswerte Auffinden eines allein in Brunnen vorkommenden Prosobranchiers der Art *Avenionia bourguignati* Loc., die nur weiter südlich in Frankreich bekannt war. Für die Molluskenfauna Belgiens ist die Schnecke neu.

Das von mir untersuchte Molluskenmaterial des Herrn Dr. ROBERT LERUTH befindet sich zum Teil in dessen Privatsammlung und zum Teil in dem « Musée Royal d'Histoire Naturelle » in Brüssel (I. G. 11041). Die bei den einzelnen Fundorten und Funden vermerkten Buchstaben und Zahlen sind einheitlich in den Bearbeitungen der verschiedenen Tiergruppen aus R. LERUTHS Aufsammlungen in belgischen Höhlen. Eine zusammenfassende Übersicht über die besuchten Höhlen hat R. LERUTH in einer sorgfältigen Ausarbeitung veröffentlicht (66, 67).

Das mir zur Bearbeitung anvertraute Weichtiermaterial aus belgischen Höhlen, das Herr Prof. Dr. G. SÉVERIN gesammelt hat und das dem « Musée Royal d'Histoire Naturelle » in Brüssel gehört, wurde nach Durchsicht an das Museum zurückgeschickt und wird auch weiterhin dort aufbewahrt.

---